

Tagung

SORGE BILDUNG ERZIEHUNG

22. – 24. November 2023

Humboldt-Universität zu Berlin

Luisenstr. 56 10115 Berlin



Allgemeine Grundschulpädagogik
Erziehungswissenschaft mit den
Schwerpunkten Gender und Diversität



Anmeldung &
Informationen:



sorgetagung

[https://hu.berlin/
sorgetagung](https://hu.berlin/sorgetagung)

22.11.2023 – 24.11.2023
Humboldt Universität zu Berlin
Luisenstr. 56 10115 Berlin

Festsaal im 2. OG & Raum 220 im 1. OG
Anmeldung und Garderobe im Erdgeschoss

Sorge wird aktuell gesellschaftspolitisch und wissenschaftlich vielfältig diskutiert. Während im öffentlichen Diskurs vornehmlich die krisenhaften Zustände in den wohlfahrtsstaatlich organisierten Sorgeverhältnissen sichtbar sind, wollen wir auf dieser Tagung Räume der erziehungswissenschaftlich relevanten Themen- und Forschungsfelder von Sorge begehen. Die Tagung wird sich drei Schwerpunkte setzen: Erstens werden allgemeinpädagogische, historische und (geschlechter-)theoretische Debatten die Vielseitigkeit von Sorgephänomenen aufzeigen; zweitens werden sozial- und organisationswissenschaftliche Dimensionen von Sorge(arbeit) in Bildung und Erziehung zum Thema gemacht; und drittens soll das in der pädagogischen Auseinandersetzung mit Sorge erst anfänglich bearbeitete Feld der Schule in den Blick rücken. Die Tagung wird veranstaltet vom Interdisziplinären Zentrum für Bildungsforschung und dem Institut für Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität (Arbeitsbereichen Allgemeine Grundschulpädagogik und Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Gender und Diversität)



Anfahrt Tagungsort

Bus

147, TXL Charité Campus Mitte (10m)

120, 142, 245 Invalidenpark (500m)

N20, N40 Invalidenpark (500m)

Tram

M5, M8, M10 Invalidenpark (500m)

U-Bahn

U6 Oranienburger Tor (700m)

Panel I: Who cares? (Festsaal)

Karen Geipel (Berlin), Sandra Koch (Hildesheim), Phries Künstler (Halle), Angela Rein (Muttentz): Sorge und Subjektivierung- Grundlagentheoretische Überlegungen und empirische Schlaglichter und Ungleichheitsverhältnisse im Kontext von „Mutterschaft“
Imke Kollmer (Hannover): Die Sorge/losigkeit werdender Väter. Erziehung zwischen Aushandlung, (Des-)Interesse und Delegation
Tonina Liriel Aurel (Wien): Wenn Kinder die Sorge übernehmen – Parentifizierungsprozesse in Bildungsbiografien von Kindern psychisch kranken Eltern

Panel II: Materialität und Digitalität der Sorge (Raum 220)

Gregor Eckert (Darmstadt): Ein Geschäftsfeld wie jedes andere? Digitalität und Robotik als Versprechen, Begrenzungen von Bildung und Carearbeit zu überwinden
Vanessa Farfan (Weimar), Stefanie Breda (Berlin), Evelyn May (Berlin): Workshop: Das Parlament der Farben

Panel III: Bildungstheorie im Lichte von Angewiesenheit, Vulnerabilität und Begehren (Festsaal)

Jürgen Budde (Flensburg), Anja Tervooren (Duisburg-Essen): Konstitutive Angewiesenheit als bildungstheoretische Herausforderung
Marcelo Caruso (Berlin), Fanny Isensee (Berlin), Daniel Töpfer (Berlin): Die verdrängte Pastorin? – Pastorale Sorge und Rollenerwartung an die Schullehrerschaft im transatlantischen Vergleich, ca. 1850 bis 1920
Anna Hartmann (Wuppertal): „Sorge – Begehren – Bildung. Psychoanalytisch-pädagogische Überlegungen zum Verhältnis von Sorge und Bildung“
Ute Schlegel-Pinkert (Berlin): Körper. Kunst. Klima. Verwundbarkeit und Sorge in Theater-Pädagogik

Panel IV: Sorge, Erziehung, Betreuung (Raum 220)

Arnd-Michael Nohl (Hamburg): Zum Verhältnis von Sorge und Erziehung im Alltag von Kindertagesstätten
Sabine Bollig (Trier), Sabrina Göbel (Trier): „Shared Care“ als geteiltes, verteiltes und aufgeteiltes Sorgen zwischen Familie und Kita
Ulrich Wehner (Karlsruhe): Bildung und Erziehung durch Betreuung! Zur pädagogischen Dignität von Betreuung im Horizont einer Pädagogik der Sorge
Carolin Wiethoff (Erfurt): Sorge in der Diktatur. Krippen in der DDR der Ära Ulbricht

Panel V: Sorge im Kontext von Sozialarbeit und Sozialpädagogik (Festsaal)

Ruth Großmaß (Berlin): Caring: Beruf, lebensweltliche Praxis, Gender-Regime. Eine sozialphilosophische Perspektive
Friederike Schmidt (Duisburg, Essen): ‚Mütterliche Sorge‘ in Präventionsmaßnahmen der Kindheit
Sabrina Schmitt (Frankfurt): Care-Lagen als Konzept für die sozialarbeiterische Fallarbeit – ein bewältigungstheoretischer Vorschlag
Martin Hunold (Kiel): Wie realisiert sich Sorge und die Bearbeitung von Angewiesenheit und Verletzlichkeit in kritischen Momenten von Allgemeinen Sozialen Diensten. Rekonstruktionen aus der Jugendamtsforschung

Panel VI: Schule und Ungleichheit (Raum 220)

Stefan Born, (Berlin): Ein Profi in der Grübelfalle: Die Sorgen der Sorgfalt in Bußmanns Lehrerroman „Große Ferien“
Flora Petrik (Tübingen): Inklusion, Care und Geschlecht Eine ethnographische Studie zu Sorge und Fürsorge im Kontext Inklusiver Bildung
Stefanie Kurth (Hannover): ‚Sorge‘ im Übergang aus der integrations- und inklusionsorientierten Gesamtschule
Saboura Naqshband (Berlin), Maximilian Waldmann (Hagen), Ulaş Aktaş (Berlin): Intersektionen von Care, Armut und Rassismus im Wirkungsfeld Schule

Panel VII: Sorgebeziehungen in der Schule (Festsaal)

Christina Huf (Münster), Till-Sebastian Idel (Bremen), Farina Böttjer (Münster): Sorgebeziehungen im Schulversuch Primus – Perspektiven von Schüler:innen
Anna Carnap (Berlin), Serafina Morrin (Berlin): Sorge und Leistung als Gabe im Unterricht
Bettina Hünersdorf (Halle): Teilhabe ermöglichen: Über die Wirklichkeits- und Möglichkeitsdimension praxistheoretischer und phänomenologischer Forschungszugänge zur Sorge
Sabine Albert (Wien), Karin Heinrichs (Linz): Lehrkräftehandeln im Unterricht als Zeichen für Sorge und Unterstützung – Befunde zur Sicht von Schüler*innen an berufsbildenden Schulen

Panel VIII: Caring for Nature (Raum 220)

Sina Kleinitzke (Berlin), Jannis Graber (Koblenz): „I want you to feel the fear I feel every day“ – Zur Pädagogisierung von Sorge um, für und ob Zukunft bei Fridays for Future
Ursula Stenger (Köln): Spiritual care in der Kita? Phänomenologische Erkundungen von care im Anthropozän.
Marie Kolmos (Aarhus): Green Transition as World-Care in Early Childhood Education and Care